



## **Bezirksvertretung Mariahilf gegen**

### **Antisemitismus**

Der unterzeichnende Bezirksrat der FPÖ Mariahilf stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 14.12.2023 gemäß § 19 Abs.5 GO BV folgende

#### **Resolution**

Die Bezirksvertretung Mariahilf bekennt sich entschieden gegen Antisemitismus und missbilligt nachdrücklich das Hissen einer palästinensischen Fahne an der „Rosa Lila Villa“ am 21. Oktober 2023, an einem Gebäude im Eigentum der Stadt Wien. Diese Handlung fördert nicht nur den Antisemitismus, sondern kann auch fälschlicherweise als Zustimmung zu den terroristischen Aktionen der Hamas am 7. Oktober 2023 interpretiert werden.

Darüber hinaus verurteilt die Bezirksvertretung Mariahilf entschieden die regelmäßig auf der Mariahilfer Straße stattfindenden antisemitischen Kundgebungen, bei denen antisemitische Parolen skandiert werden. Diese Kundgebungen, die zu gesellschaftlichen Spannungen beitragen, werden von der Bezirksvertretung Mariahilf entschieden abgelehnt und widersprechen den Grundsätzen eines friedlichen Zusammenlebens in unserem Bezirk.

#### **Begründung**

Angesichts des alarmierenden Anstiegs antisemitischer Vorfälle in Österreich im Jahr 2023, der in direktem Zusammenhang mit dem eskalierenden Konflikt im Nahen Osten und insbesondere den Terroraktionen der Hamas gegen Israel steht, sieht die Bezirksvertretung Mariahilf eine dringende Notwendigkeit, entschieden zu handeln. Das Hissen der palästinensischen Fahne aus dem Fenster der „Rosa Lila Villa“ direkt nach den brutalen Terroranschlägen der Hamas auf israelische Zivilisten, ist ein Akt, der nicht nur den Antisemitismus fördert, sondern auch fälschlicherweise als Zustimmung zu diesen Terroranschlägen interpretiert werden könnte.

## **DIE FREIHEITLICHEN MARIAHILF**



Dieses Vorgehen der Betreiber der „Rosa Lila Villa“ ist völlig inakzeptabel und stellt eine ernsthafte Gefahr für den sozialen Frieden und die Sicherheit in der Einrichtung sowie im gesamten Bezirk Mariahilf dar. Als Betreiber einer Einrichtung, die von der Stadt Wien unterstützt wird, haben sie die Pflicht, Handlungen zu unterlassen, die zu gesellschaftlichen Spannungen beitragen könnten. Ihre Entscheidung, ein solches Symbol direkt nach diesen feigen und grausamen Taten zu präsentieren, steht in klarem Widerspruch zu den Werten der Toleranz und des Respekts, die sie vertreten sollten.

Die antisemitischen Kundgebungen auf der Mariahilfer Straße verschärfen diese Situation weiter. Sie schüren Hass und Intoleranz und sind ein klarer Verstoß gegen die Werte des friedlichen Zusammenlebens und der gegenseitigen Achtung in Mariahilf. Die Bezirksvertretung Mariahilf fordert daher entschiedenes Handeln, um solche Vorfälle in Zukunft zu verhindern und die Sicherheit und den sozialen Frieden im Bezirk zu gewährleisten.